



> [Landrat / Parlament](#) || [Geschäfte des Landrats](#)

Titel: **Interpellation von Philipp Schoch, Grüne: Produktion von gefährlichen chemischen Stoffen mitten im Wohngebiet**

Autor/in: [Philipp Schoch](#)

Mitunterzeichnet von: --

Eingereicht am: 28. Oktober 2010

Bemerkungen: --

[Verlauf dieses Geschäfts](#)

Die jüngsten Chemieunfälle in Schweizerhalle im Herbst 2010 lassen Fragen offen zur allgemeinen Sicherheit von Mensch und Umwelt in der sehr dicht besiedelten Region Basel. Das Problem akzentuiert sich massiv in Pratteln. Mehrere Chemiefirmen produzieren dort in unmittelbarer Nähe zu Wohnquartieren (Vogelmatt). In der Umgebung dieser Firmen wohnen tausende Einwohnerinnen und Einwohner, vorwiegend in grösseren Wohnblocks, teils gar in Hochhäusern. Lauern in Pratteln nebst den fast täglichen Geruchsbelästigungen weit grössere Gefahren?

Ich bitte den Regierungsrat folgende Fragen schriftlich zu beantworten:

1. Gibt es Einschränkungen für die Herstellung von gefährlichen Produkten für Firmen, welche in der Nähe von Wohnquartieren stehen?
2. Gibt es in diesem Zusammenhang gesetzliche Regelungen, welche Stoffe wo und unter welchen Bedingungen (BSP Mindestabstände zu Wohnquartieren) hergestellt werden dürfen?
3. Gibt es für die betroffenen Firmen spezielle Auflagen an Sicherheitseinrichtungen, wie beispielsweise fix installierte Wasserwände, Schutzwälle, Absauganlagen etc.?
4. Können die betroffenen Firmen die internen Sicherheitsdispositive rund um die Uhr gewährleisten?
5. Wie und durch wann wird bei einem Zwischenfall konkret die zeitnahe Information der Wohnbevölkerung gewährleistet?
6. Sind die zuständigen Feuerwehren laufend darüber informiert, welche Stoffe hergestellt werden und wie diese bei allfälligen Havarien bekämpft werden müssen?
7. Sind die Ortsfeuerwehren in den betroffenen Ortschaften genügend gut ausgebildet für die ganz spezifischen Behandlungen der einzelnen Stoffe und im Schutz der betroffenen Bevölkerung?
8. Stehen den betroffenen Ortsfeuerwehren für Chemiewehr Material genügend finanzielle Mittel zur Verfügung?